

Uebrigens wird noch manches über die Behandlung der Scheintodten da gesagt werden, wo von den Zuständen die Rede ist, welche diesem meistens vorher gehen.

Die Schlassucht,

die, so wie die Ohnmacht, mehrere Grade hat, indem der Kranke nur entweder eine beständige Neigung zum Schlafe zeigt, aus dem er nur erweckt wird, um aufs neue in ihn zu versinken, oder eine Schläfrigkeit hat, wo er sich um gar nichts bekümmern kann, oder endlich gar in einem recht tiefen, fast gar nicht zu unterbrechendem Schlafe liegt, wobei er schnarcht, langsam, und sehr schwer Athem holt, die Schlassucht also hat eben falls mit dem Schlagfluß, der Ohnmacht, dem Scheintod, die nächste Ursache gemein. Die Thätigkeit des Gehirnsystems ist nämlich gehemmt, unterdrückt. Was die veranlassenden, entferntern anbetrifft: so sind es meistens solche, die einen Druck aufs Gehirn verursachen.

Ergießungen von Blut, von Lymphe, (daher sie oft auf den Schlagfluß folgt, nach Schlägen auf den Kopf und Erschütterungen desselben).

Eingedrückte Stellen der Hirnschaale,

Congestionen,

Wassersucht des Gehirns,

sind die gewöhnlichsten.

Indessen geben auch betäubende Dünste, und dergleichen Gifte überhaupt, anhaltendes Wachen, Gelegenheit dazu. Man sieht sie auch als ein Symptom der Nervenfieber, oder als eine Folge von Abdominalreizen erscheinen.

Hiernach läßt sich nun Dauer, Ausgang, Behandlung, Prognosis beurtheilen.

Wo örtliche Gehirnfehler, Contusionen, Erschütterungen, Congestionen, eingedrückte Stellen der Hirnschaalen, Ergießungen im Gehirn von Eiter, Lymphe, zc. da sind, da muß denselben durch Trepan, Einschnitte, reizende, die Thätigkeit der Lymphgefäße mehrende Umschläge entgegen gearbeitet werden.

Wo Gifte daran schuld waren, reicht man ein Brechmittel, Essig, der den betäubenden vornehmlich entgegen zu setzen ist, als Getränk und Klystier.

Wo betäubende Dünste die Veranlassung gaben, ist frische Luft das erste.

Wenn der Zustand Symptom einer andern Krankheit, z. B. des Nervenfiebers, des Wechselfiebers ist: wird dieses seinem Grade gemäß behandelt.

Da, wo eine lange Entbehrung des Schlafes die Veranlassung war, ist die Schläflucht das beste Mittel, weitem Nebeln vorzubeugen, und die Kunst hat dann selten etwas anderes zu thun, als einen Beobachter abzugeben, darauf zu sehen, daß kein anderer Zufall dazu kommt.

Starrsucht.

Man versteht darunter plötzlichen Verlust der willkürlichen Bewegungen und des Bewußtseyns; wobei der Kranke Stellung und Lage behält, welche er kurz vor dem Anfall hatte. Puls, Athemhohlen, Wärme, Biegsamkeit der Glieder dauern fort. Die Krankheit ist selten, oft wird sie mit andern verwechselt (z. B. mit Ekstase), oft ist sie nur fingirt.

Der Anfall ist schnell, oft in einigen Minuten, höchstens in einer halben Stunde vorübergehend.